Zeitschrift: Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 45 (1933)

Buchbesprechung: Neuerscheinungen zur Aargauischen Geschichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neuerscheinungen zur Aargauischen Geschichte.

Pfreffer Ivo: Aquae Helveticae. Die Stadt Baden zur Zeit der römischen Herrschaft. Baden 1932. 100 S.

Aus vier Jahrgängen der Badner Neujahrsblätter zusammengestellt erhält man hier aus der Feder von Seminarlehrer Pfysser ein anschauliches, klares und zuverlässiges Bild des römischen Lebens in Baden. Damit hat nun auch der zweite ansehnliche Mittelpunkt des Römertums auf dem Boden unseres Kantons eine eingehende und doch gemeinverständliche Darstellung erhalten.

Fehlmann H.: Die schweizerische Eisenerzeugung, ihre Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung. Bern 1932, Huber. 255 S.

Don der nicht gerade viel bedeutenden, aber doch für unser Cand wichtigen Ausbeutungsstellen von Eisenerz hat in früheren Jahrhunderten das aargauische Fricktal eine wesentliche Rolle gespielt. Darüber hat schon Münch in Bd. 24 der Argovia ziemlich eingehenden Ausschluß erteilt. Es ist deshalb für die Wirtschaftsgeschichte unseres Kantons von besonderem Interesse, diese Fricktaler Eisenindustrie des Mittelalters und der neueren Zeit in den großen Zusammenhang der Eisenerzeugung der gesamten Schweiz gestellt zu sehen. Das Buch unseres engern Candsmannes, das sehr klar und übersichtlich gehalten ist, sei deshalb der Beachtung der aargauischen Geschichtsfreunde sehr anempsohlen. Sie werden daraus u. a. auch ein gutes Bild der Technik vergangener Zeit erhalten.

Vasser Adolf: Die territoriale Entwicklung der Schweizer. Eidgenossenschaft 1291—1797. Aarau 1932, Sauerländer. 196 S.

Seit langer Zeit war die historische Kartographie in der Schweiz vernachläßigt. Man wird deshalb in den Kreisen der Geschichtsfreunde für das Handbuch Gassers besonders dankbar sein; denn ein Handbuch der Territorialgeschichte stellt der Band der alten Eidgenossenschaft dar. Man wird die Unmasse von einheitlich geordneten Tatsachen sicher in zahllosen Fällen zum raschen Nachschlagen oder zum genauern Studium bestimmter Fragen gerne zu Rate ziehen, ebenso die große beigesügte Karte. Für den Geschichtsforscher wird das Werk Gassers bald ein unentbehrliches Hilfsmittel sein. Es gehört als solches auch in Lehrerbibliotheken usw.

für den Aargau sei angemerkt, daß die in der Hand Luzerns befindliche Herrschaft Reußegg vergessen ist. Im Text vermisse ich beim Freiamt einen Hinweis auf die gegen heute veränderte Zusammensetzung (Hitkirch-Richensee).

Thommen Audolf: Urkunden zur Schweizer Geschichte aus den österreichischen Archiven. Bb. IV (1440—79). Basel 1932. 501 S.

Das große Werk von Prof. Thommen, die umfaßende Sammlung der Urkunden schweizerischen Inhalts in den österreichischen Archiven, ist in jüngster Zeit durch zwei starke Bände vermehrt worden und nähert sich nun dem Ende des 15. Jahrhunderts. Ich brauche wohl kaum ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß in diesen Bänden eine Menge Stoff über die aargauischen Verhältnisse zu sinden ist. Man wird deshalb diese Bände bei allen Arbeiten über mittelalterliche Geschichte des Aargaus heranziehen müssen.

Attenhofer Edward: Christian Cippe (1779—1853), Erzieher auf Schloß Cenzburg. Cenzburger Neujahrsblätter, IV. Jahrgang 1933. Seite 35—78.

In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hat der Kanton Aargau einer Menge von politischen Flüchtlingen Asyl geboten und er hat zum Ausbau des jungen Staatswesens die verschiedensten Kräfte von außen herangezogen. Eine ganz erhebliche Zahl von "Ausländern" hat deshalb in den bewegten Jahren der Aargauischen Geschichte von 1803—48 eine Rolle gespielt, vielsach ohne so tiese Spuren zu hinterlassen, daß ihr Andenken heute noch allgemein lebendig wäre, und doch eine so bemerkenswerte Wirksamkeit entsaltend, daß das Andenken daran irgendwie gesichert werden sollte.

Einem Mann aus dieser großen Schar, dem Braunschweiger Christian Cippe, hat nun E. Uttenhoser eine größere, forgfältig ausgearbeitete Untersuchung gewidmet. Lippe hat auf dem Schloß Cenzburg eine Erziehungsanstalt geschaffen, die eine Zeit lang recht angesehen war. Mit Recht ist deshalb sein Andenken einmal genauer sestgehalten worden.

Stalder Paul: Vorderösterreichisches Schicksal und Ende: Das fricktal in den diplomatischen Verhandlungen von 1792—1803. 147 S. Buchdruckerei U. Herzog Söhne, Rheinfelden 1932.

Das fridtal ift von der aargauischen Geschichtsschreibung etwas stiefmütterlich behandelt worden, vor allem was feine Schidfale unter öfterreichischer Berrichaft anbetrifft. Ziemlich dunkel war bisher auch der übergang des fricktals, d. h. der beiden öfterreichischen Berrichaften Rheinfelden und Caufenburg, an die Schweiz. Diefe Vorgange find nun von P. Stalder in feiner Differtation aufgehellt worden. Auf Grund von ausgedehnten Studien in den Archiven der beteiligten fremden Staaten schildert er die Coslosung des frictals von Ofterreich, die Schaffung eines eigenen Kantons fricktal unter der Belvetit und den schließlichen Unschluß an den Kanton Agrgau. Das ganze diplomatische Spiel um das Schickfal des fleinen Candchens, also die außere Geschichte des fricktals, wird deutlich gezeigt. Damit wird auch zugleich ein bedeutsames Stud agrgauischer Geschichte zum ersten Mal eingehender erfaßt. Es ift nur zu wünschen, daß nun auch die innern Schidfale des frictals, der übergang von der öfterreichischen über die helvetische zur aargauischen Derwaltung, eine gleich gut unterbaute und geschickt dargestellte Schilderung finden möge. B. Ummann.